

# „Es wird keine Kahlschläge geben“

Steffen Krach im Interview: So geht der Regionspräsident mit dem Sparzwang um. Er hält am Deutschlandticket fest.

**Region Hannover.** Die Region Hannover hat vor Kurzem ein Konzept vorgelegt, mit dem sie bis 2028 rund 116,5 Millionen Euro einsparen will. Das betrifft vor allem die Verwaltung, alles komme auf den Prüfstand, sagt Regionspräsident Steffen Krach (SPD) im Interview. Am Sprinti und am Preis für das Deutschlandticket will er aber nichts ändern.

**Herr Krach, im Regionshaushalt 2025 klappt prognostisch ein Loch in dreistelliger Millionenhöhe. Machen Sie sich Sorgen um die künftige Handlungsfähigkeit der Region Hannover?**

Wir haben finanzielle Herausforderungen, das stimmt. Aber wir sind nach wie vor leistungsfähig. 2025 planen wir Investitionen in Höhe von gut 164 Millionen Euro. Und zwar dort, wo es das Leben der Menschen in der Region verbessert: in Schulen, Klima, Ge-

sundheit und Verkehr. Das Budget der Region umfasst gut 2,9 Milliarden Euro. Das Defizit von 115 Millionen Euro ist hoch, aber wir können damit umgehen.

**Was sind eigentlich die Gründe für das Minus?**

Da gibt es im Wesentlichen zwei: Die Schlüsselzuweisungen des Landes fallen um 24 Millionen Euro niedriger aus als erwartet, und wir haben Mehrausgaben durch Aufgabenverlagerungen auf die Kommunen von allein 51,5 Millionen Euro in den Bereichen Soziales, Jugend und Teilhabe.

**Die Region muss nun wieder ein Haushaltskonsolidierungskonzept vorlegen. Bis 2028 will Ihre Finanzdezernentin gut 116 Millionen Euro einsparen, davon allein 30 Millionen im kommenden Jahr. Kreist jetzt der große Sparhammer?**

Nein, wir drehen an vielen kleinen Stellschrauben, die in Summe viel ausmachen. Es wird keine Kahlschläge geben, heißt: Förderprogramme fallen kleiner aus oder werden nicht erhöht. Vor allem nehmen wir uns als Verwaltung von den Einsparungen nicht aus. Zusätzliche Stellen schaffen wir in den nächsten Jahren nur dort, wo es durch zusätzliche gesetzliche Aufgaben zwingend erforderlich ist. Auch in meinem Dezernat wird es mit Ausnahme der Gedenkstätte Ahlem keinen Aufwuchs geben. Dritter Punkt: Wir setzen unsere internen Digitalisierungsprozesse fort. Das spart nicht nur Geld, sondern hat in erster Linie einen Nutzen für die Menschen in unserer Region. Kürzlich haben wir unser digitales Bauportal online geschaltet. Bauanträge können über das Bauportal nun online abgewickelt werden.

**Das Land hat den Kommunen Mitte der Woche quasi**

**einen Freibrief für Ausgaben gegeben, die sie für zentrale Aufgaben aufwenden wie für die Krankenhausfinanzierung – es will Kredite zur Finanzierung bei der Haushaltsgenehmigung nicht beanstanden. Was heißt das für die Medizinstrategie der Region und den Umbau des Klinikums? Geht die Region trotz Sparzwang jetzt in die Vollen?**

Wir haben etwa 63 Millionen Euro Investitionen im Haushalt 2025 eingestellt für das Klinikum. Damit ist die Finanzierung ein zentraler Bestandteil unseres Investitionsprogramms. Zur Nachricht des Landes: Das ermöglicht uns, trotz angespannter Haushalte weiter zu investieren. Dennoch bedeutet es nicht, dass wir das Geld mit vollen Händen ausgeben können. Mehr Spielraum bekommen wir nur durch mehr Geld, das ist aber mit dem Brief nicht in Aussicht gestellt worden.

**Wofür sind die 63 Millionen Euro denn konkret vorgesehen?**

Das Geld nutzen wir für die Umsetzung unserer Medizinstrategie 2030: für die Planungen beim Neubau des Krankenhauses Großburgwedel, für den Ergänzungsbau in Gehrden, für das Gesundheitszentrum in Lehrte, für die Apotheke im Krankenhaus Siloah. Und in Großburgwedel brauchen wir während der Bauphase Modulbauten.

**Als einen wichtigen Baustein für die Zukunft haben Sie den Nahverkehr identifiziert. Mit Nachdruck setzen Sie sich für den Erhalt des 365-Euro-Tickets ein. 2025 kostet das Deutschlandticket nun 58 Euro. Um die 365-Euro zu halten, muss die Region Millionen zuschießen. Ist das angemessen?**

Absolut. Das Deutschlandticket ist ein Erfolgsmodell in der Region – weil es so günstig ist. Ohne diese Zuschüsse würde bei einem Preis von 58 Euro eine Entlastung in Höhe von 27,60 Euro wegfallen. Für eine vierköpfige Familie, in der Eltern und Kin-



Das ist ihm wichtig: Am 365-Euro-Ticket will Regionspräsident Steffen Krach (rechts) festhalten. Gemeinsam mit Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz und Ustra-Vorständin Elke van Zadel hatten er vor zwei Jahren das 365-Euro-Ticket als Variante für Ehrenamtliche vorgestellt.

FOTO: NANCY HEUSEL (ARCHIV)

der ein Deutschlandticket haben, wären das etwa 1325 Euro pro Jahr. Es ist insgesamt ein spezieller Vorwurf von CDU und FDP in der Region, mich für die Umsetzung eines Wahlversprechens zu kritisieren. Normalerweise wird man kritisiert, wenn man Ankündigungen aus dem Wahlkampf nicht umsetzt. Um die Preiserhöhung des Bundes auf 58 Euro auszugleichen, müssten wir einen hohen Millionenbetrag zusätzlich in die Hand nehmen. Das können wir aktuell allein nicht. Ich werde noch einen ausgewogenen Vorschlag unterbreiten, am Ende entscheidet aber die Regionsversammlung darüber.

**Ebenfalls viel Geld kostet das On-Demand-Ruftaxi Sprinti. Der Bund zieht sich 2025 aus der Förderung zurück. Immerhin haben Sie dafür schon die Zustimmung der Politik, dass die Region den Sprinti bis 2027 allein finanziert ...**

Wir planen mit durchschnittlichen Kosten von rund 24 Millionen Euro jährlich, gleichzei-

tig sparen wir rund 5,5 Millionen Euro im Jahr durch den Wegfall von Busleistungen an Orten ein, an denen der Sprinti etwa Stadtbusse ersetzt. Unterm Strich bleiben also gut 18 Millionen Euro jährlich. Wir haben endlich ein echtes ÖPNV-Angebot für den ländlichen Raum, das verbessert das Leben der Menschen. Im Übrigen stimmen auch hier die Zahlen: Sprinti, das durch zwölf Umland-Kommunen fährt, hat vor Kurzem die Marke von zwei Millionen Fahrten seit der Einführung geknackt.

**Werfen wir noch einen Blick auf die Regionsumlage. Ihr Vorschlag ist, sie nicht zu erhöhen. Die Region plant mit 944 Millionen Euro Einnahmen, und damit werden nur 38 Prozent der Aufwendungen abgedeckt – Tendenz fallend. Müsste man die Umlage nicht zwangsläufig erhöhen?**

Wir hätten es uns leicht machen können mit einer Anhebung. Das aber finde ich verantwortungslos gegenüber den 21 Kommunen, denn auch sie ha-

ben große Herausforderungen. Wenn wir die Umlage erhöht hätten, stünde unterm Strich auch nicht mehr Geld zur Verfügung in der Region Hannover. Wir würden es den Kommunen nur wegnehmen.

**Dennoch: Die Verschuldung der Region nimmt in den kommenden Jahren zu, steigt prognostisch bis 2028 auf gut 1,6 Milliarden Euro. Wie lange ist diese Haltung also noch vertretbar?**

Wenn wir immer mehr Aufgaben von Bund und Land übertragen bekommen, geht das nur über mehr Zuwendungen. Bund und Länder müssen erkennen, dass sich Kommunen einige Aufgaben in der Zukunft nicht mehr leisten können, wenn sich ihre Einnahmesituation nicht verbessert. Zu unserer Schuldenentwicklung: Wir haben Investitionen, an denen wir festhalten wollen, wie im Verkehr, bei der Gesundheit, bei Schulen und beim Klima. Meine klare Haltung ist: investieren in schwierigen Zeiten und Schulden abbauen, wenn wirtschaftlich bessere Zeiten kommen.

## Rabenstark und Mama Muh: Bilderbuchkino in der Stadtbücherei

**Barsinghausen.** Für Mittwoch, 6. November, lädt die Stadtbücherei für 15 Uhr zum Bilderbuchkino an die Marktstraße 42 ein. Gezeigt wird für Kinder ab circa vier Jahren, gerne auch mit Begleitperson, zunächst „Mama Muh spielt Sommer“ von Julja Wieslander. Zudem läuft „Alles Rabenstark! Oder hauen, bis der Milchzahn wackelt“ von Nele Moost.

In Wieslander Buch findet die unternehmungslustige Mama Muh eine originelle Möglichkeit,



Unterhaltung für Kinder: Die Barsinghäuser Stadtbücherei stellt passende Bilderbücher vor.

FOTO: PRIVAT

den tristen Winter zu überwinden, indem sie beschließt, so zu

tun, als sei es Sommer. Trotz der Kälte und des Schnees erlebt Mama Muh Abenteuer im Freien, indem sie an Eiszapfen leckt, auf ihrem Lieblingsbaum klettert und über eine verschneite Rutsche flitzt.

Die zweite Geschichte: Zusammen mit seinem Freund, dem Dachs, hat der Rabe Socke eine tolle Burg gebaut. Doch als die beiden dort spielen wollen, hat sich der Wolf bereits in der Burg breitgemacht und will sie nicht mehr hergeben. Wie sollen

sie den Eindringling nun wieder loswerden? Mit Hilfe ihrer Freunde Eddi-Bär, Stulle und Löffel hecken die beiden Pläne aus, wie sie den Wolf verjagen können. Aber ob das wirklich so einfach wird?

Das Team der Stadtbücherei bittet darum, dass sich Interessierte für die Veranstaltung unter Telefon (05105) 7742215 oder per E-Mail an stadtbuecherei@stadt-barsinghausen.de anmelden. Der Eintritt ist kostenfrei.

**HANNOVER CONCERTS**

**GRAND PRIX DER ARTISTEN**

**WEIHNACHTS CIRCUS HANNOVER**

**JETZT TICKETS SICHERN!**

**20 DEZEMBER 2024**

**05 JANUAR 2025**

**SCHÜTZENPLATZ**

Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen, per Telefon und Internet sowie ab 15.12. auch an der Circuskasse.

**TICKETS & INFORMATIONEN**

**0 240 5-4 08 60**

**www.weihnachtsircus-hannover.com**

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

## Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

**Herbert Pixner Projekt**  
20. November 2024: Theater am Aegi

**Maren Kames - Hasenprosa**  
21. November 2024: Literaturhaus

**Scooter - Thirty, Rough and Dirty!**  
21. November 2024: ZAG Arena

**John Coffey - Special Guest: Tusky**  
22. November 2024: Béi Chez Heinz

**Hannover 96 - SV Darmstadt 98**  
23. November 2024: H. von Heiden Arena

**KUULT - 10 Jahre KUULT**  
24. November 2024: Musikzentrum

**DESiMOs spezial Club Mix-Show**  
25. November 2024: Apollokino

**Marco Gianni - Live**  
26. November 2024: Pavillon

**Vor Ort für Sie da:**

**In den HAZ & NP Geschäftsstellen**  
Hannover, Lange Laube 10  
Neustadt, Am Wallhof 1  
Burgdorf, Marktstraße 16  
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5  
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



**SCORPIONS & FRIENDS - 60TH ANNIVERSARY - COMING HOME**  
05. Juli 2025 | Heinz von Heiden Arena



Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de